



Einen frischen Apfel haben Künstler aus Marijampole ihren Gladbacher Kollegen mitgebracht (oben). Textile und skulpturale Arbeiten tragen Aušra Staugaityte Tekoriene und Kestutis Balčiunas bei (unten), Daphna Koll spinnt anatomische Formen weiter (rechts). Fotos: Arlinghaus

Künstlerische Annäherung

Ausstellung von Kunstschaffenden aus Marijampole und Bergisch Gladbach

VON THOMAS RAUSCH

Bergisch Gladbach. Einen fruchtbareren Austausch haben Kunstschaffende aus dem Arbeitskreis der Künstler (AdK) und aus Gladbachs litauischer Partnerstadt Marijampole begonnen. Einige Ergebnisse zeigt die Ausstellung „požiuris“ (zu Deutsch: Annäherung) im Kulturhaus Zanders. Neun Künstler aus Litauen haben Arbeiten beigetragen, von diesen haben sich rund 20 AdK-Mitglieder zu eigenen Werken anregen lassen.

Dynamik fortgesetzt

Auf eine Komposition in Öl von Jurate Kadusauskaitė nimmt Heike Kehres-Woost mit einer ebenfalls nicht-gegenständlichen Arbeit Bezug, nur ein blaues Quadrat lässt sich identifizieren, das ihrer großformatigen Mischtechnik-Arbeit, die voller Energie wirkt, den Titel gibt. Großflächige abstrakte Kompositionen, die Bewegung ausstrahlen, hat auch Kristina

Rimienė beigetragen – Helga Mols hat an diese Dynamik angeknüpft und schwarze Tusche auf eine riesige Papierbahn spritzt: Der Betrachter kann die Bewegung des Spritzens nachvollziehen, obwohl die Farbe inzwischen getrocknet ist, zudem ist die Papierbahn durch den Farbauftrag gewellt.

Malerei mit surrealen Zügen hat Loreta Zaleckienė geschaffen, was Rosemarie Bruchhausen zu mehreren steinernen Porträts inspiriert hat, die fern des alltäglichen Lebens wirken. Realistisch und alltäglich kommt dagegen das Modell einer Bronzeskulptur von Kestutis Balčiunas daher, die einen Radfahrer mit Hund darstellt, doch Sigrid Fischer bezieht sich darauf mit dem Ölbild einer Radfahrerin, das Anonymität und Kälte ausstrahlt.

„Underwater“ hat Egidijus Bičkus eine Fotografie in Schwarz-Weiß genannt, darauf nehmen mehrere Bergisch Gladbacher Künstler Bezug: Christi-

ne Burlon greift eine fast runde Pflanzenform auf und lässt mit Formen in Ölkreide unter dem Titel „anatomisch inspiriert“ an ein menschliches Gehirn denken, Gisela Schwarz reagiert auf die Unterwasserwelt mit dem fotografischen Blick auf Menschen in der Pariser U-Bahn – diese Szene wirkt flüchtig und dem Alltag entrückt wie jene vom Meeresgrund.

Mischtechnik trifft Foto

Petra Christine Schiefer knüpft an die Atmosphäre des Unterwasser-Fotos mit Mischtechnik-Kompositionen an, trotz der anderen künstlerischen Ausdrucksform entsteht ein ähnliches Flair.

Persönliche Bezüge zu Litauen bringt Barbara Stewen ein: Sie wurde kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs in Litauen geboren, von wo ihre Mutter im harten Winter 1945 mit ihren Kindern flüchtete. Vor diesem Hintergrund blickt Stewen auf Kinder, denen Geborgenheit und Zu-

wendung fehlt: Ein bedrückendes Foto von Heimkindern kombiniert sie unter dem Titel „Trautes Heim“ mit Gitterstäben.

Rosemarie Bruchhausen und Gisela Schwarz haben für den AdK bei zwei Besuchen in Marijampole, 2018 und im Mai 2019, Kontakte geknüpft und den künstlerischen Dialog in Gang gebracht. Anlass war das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Bergisch Gladbach. Schwarz zeigt sich begeistert von dem „tollen Miteinander“, das sich inzwischen ergeben habe. Zur Eröffnung der Gladbacher Ausstellung sind auch fünf litauische Künstler angereist. Ein Gegenbesuch mit Ausstellung in Marijampole ist für Mai 2020 geplant.

Vernissage ist am Sonntag, 8. September, 11 Uhr, im Kulturhaus Zanders, Hauptstraße 267. Geöffnet ist die Ausstellung bis Sonntag, 29. September: dienstags, donnerstags und sonntags, jeweils von 15 bis 18 Uhr.